



MARIA RASCH

WOCHEN INFO

Sonntag 20.5.12 – 27.5.12

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	20.5.	9.00	Erstkommunion anschl. Pfarrkaffee
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	21.5.	13.00	Begräbnis: Hr. Johann Burger
Di	22.5.	16.00	EKO - Dankandacht
		17.00	Kinderchor
		17.30	Jungschar
		18.30	Legio Mariä
		19.00	Firmvorbereitung
Mi	23.5.	9.00	Mütterrunde
Do	24.5.		
Fr	25.5.		Abfahrt Jungscharlager
		19.00	Maiandacht
Sa	26.5.	10.30	Gold. Hochzeit: Gabi und Franz Stanglberger
		18.00	Rosenkranz
So	27.5.	9.00	Messe
		10.30	Messe in Scheiblingstein

Lesg: Apg 10,25-26.34-35.44-48 2. Lesg: 1. Joh 4,7-10 Evang: Joh 15,9-17

Einheit - Freude – Sendung

1. **Eins sein.** Jesus betet um die Einheit der Jünger. Einheit können aber die Jünger nicht aus sich heraus kreieren. Einheit ergibt sich theologisch aus der Einheit Gottes. Wenn der Mensch - so die allgemeine jüdisch-christliche Auffassung - das Ebenbild Gottes ist, dann muss sich die göttliche Einheit auch im menschlichen Leben sichtbar zeigen. So wenig der Mensch diese Einheit erzeugen kann, so wenig ist sie ihm aber automatisch in den Schoß gelegt. Einheit wird nie wirksam, wenn sich der Mensch nicht darum bemüht. Geschenk Gottes und Wirken des Menschen müssen einen Einklang finden, müssen zu einer Einheit verschmelzen.

2. **Freude in Fülle.** Freude ist für das Johannes-Evangelium eines der vielen Synonyme für göttliches Heil. Das „Gehen Jesu zum Vater“ (vgl. Joh 17,13a), das heißt, sein Kreuzestod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt, gibt uns Menschen Anteil an dem göttlichen Heil. Der Glaube an Tod,

Auferstehung und Himmelfahrt schenken uns Freude, ja Freude in Fülle, was wieder auf die Vollendung hinweist. Wie bei der Einheit gilt: Freude kann vom Menschen nicht erzeugt werden, aber das Glaubenstun des Menschen muss in Einklang mit der Gabe Gottes stehen.

3. Nicht von der Welt sein / in der Welt sein. Welt ist der johanneische Begriff für alles, was Gott entgegenläuft, was gottfeindlich ist. So bezeichnet Jesus sich natürlich nicht von dieser Welt, ja diese Kategorie gilt auch nicht für diejenigen, die an ihn glauben. Gleichzeitig ist aber „Welt“ nicht bloß ein schrecklicher, abschreckender Begriff, den man nur fliehen sollte. Welt ist das Einsatzgebiet Jesu und in seiner Nachfolge auch seine Jünger. Jesus war in die Welt gesandt, so sendet er die Jünger in die Welt, so sind wir heute in die Welt gesandt. Denn durch unser Zeugnis, durch unsere Verkündigung soll die Welt mit Gott, mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus konfrontiert werden, soll Freud und göttliches Heil einzug halten.

Das Gebet Jesu am Ende seines irdischen Lebens ist nicht bloß Blick zurück oder Ausschau in eine ungewisse Zukunft, sondern ist vor allem Auftrag an uns. Diesen Auftrag anzunehmen und zu erfüllen, wird uns möglich sein, wenn auch wir im Gebet den Einklang mit dem Auftragsgeber, Jesus, dem Auferstandenen, suchen.

Erstkommunion

9 Mädchen und 9 Buben haben sich mit Gordana und Tischmutter Claudia auf diesen hohen Tag gut vorbereitet. Ab nun sind sie reif und bereit, die heilige Kommunion zu empfangen. Sie haben Gebete gelernt, sich mit Fragen auseinander gesetzt, wie „wer ist Jesus“, „welche Wunder hat er gewirkt“, und sie wissen Bescheid über den Ablauf der hl. Messe.



Nach der manchmal anstrengenden Vorbereitungszeit und der Erstkommunionmesse setzt die **Dankandacht** am kommenden Dienstag (**22.5., 16:00 Uhr**) den Schlusspunkt.

Die Agape für alle nach der Messfeier verdanken wir den Eltern der Erstkommunion-Kinder. **Vielen Dank.**

Jungscharlager Hohe Wand 25.-28.5.

Pfingsten ist wieder der Zeitpunkt für ein fröhliches, interessantes Jungscharlager im Naturfreundehaus auf der Hohen Wand: Spiele, Diskussionen, selbstgekochte Mahlzeiten, Messvorbereitung und vielleicht auch ein kleiner Kletterkurs warten auf die Teilnehmer aus beiden Pfarren.

Schwangere in Notsituationen

unterstützen wir **mit € 140,80. Vergelts Gott!**